

Ausgabe 3 • 18. Januar 2007

RA7
DAS WOCHEN-
MAGAZIN FÜR **RASTATT**

Ötigheim und Steinmauern

Anzeige

Alt gegen Neu

Jetzt günstig
Rasenmäher Kundendienst

Wir nehmen Ihre alte Motorsäge, gleich welchen Fabrikats, zurück und vergüten Ihnen beim Kauf einer modernen SOLO Motorsäge bis zu **EUR 110,-**

solo
Ihr SOLO Fach-Händler

Reinhold MÜLLER
Landmaschinen
Werksvertretungen
Beratung - Verkauf
Service - Reparaturen

Rheinstraße 12 - 76437 Rastatt - Tel.: 07222/68365 Fax: 68332
www.mueller-landtec.de - info@mueller-landtec.de



Seite 3: Ötigheimerin feiert Agility-Erfolge

Rasanter Sport mit Hindernissen



Seite 7: OSV Rastatt
Team-Manager Lisowski:
"Der Wille versetzt Berge"



Seite 9: Energie-Cup
Fußballvereine spielen um
Hallen-Stadtmeisterschaft

Agility: Eine "unsichtbare Leine" verbindet Mensch und Hund

Rasante Sportart mit vielen Hindernissen

Von Karlheinz Kölmel

Heidi Zahn aus Ötigheim hat im vergangenen Oktober bei der Agility-Weltmeisterschaft 2006 in Basel den sechsten Platz belegt. "Agility, was ist denn das?" werden sich nun sicherlich viele Leser fragen. "Das Wort bedeutet Behändigkeit. Der Ursprung dieser rasanten Hundesportart liegt in England, in Deutschland wurde er im Jahre 1980 bekannt," erklärt Heidi Zahn.

Anfangs waren Agility-Wettbewerbe lediglich Beiprogramm bei Springreiter-Turnieren, wurden dann aber unabhängig vom Pferdesport. In Deutschland wurden erstmals im Jahr 1990 Turniere veranstaltet, Heidi Zahn ist bereits seit 1996 aktiv.

"Ähnlich wie bei den Reitern wird ein Parcours aufgebaut. Der Hund muss diesen möglichst fehlerlos und schnell durchlaufen und wird dabei stets vom Hundeführer begleitet. Nach zwei Durchläufen, die jeweils etwa 30 bis 40 Sekunden dauern, kommen die Fehler sowie die benötigte Zeit des Hundes in die Wertung", erklärt die erfolgreiche Sportlerin die Agility-Regeln. Fitness, Beweglichkeit, Geschicklichkeit



Ein erfolgreiches Duo: Die Ötigheimerin Heidi Zahn und ihre Hündin Spirit belegten bei der Agility-Weltmeisterschaft 2006 in Basel (kleines Bild) den sechsten Platz.

und Reaktionsvermögen des Hundes sind dabei gleichermaßen gefragt, denn es werden Geschwindigkeiten von sechs Metern pro Sekunde erreicht. Aber auch der Hundeführer muss immer mitlaufen, um im Team erfolgreich zu sein. Der Parcours besteht aus rund 20

Hindernissen wie Hürden, Brücken, Tunnel und Slalomstangen. Wie kam die 37-jährige Diplom-Ingenieurin eigentlich zu dieser Sportart? "Die Tierliebe steckt bei uns in der Familie. Wir hatten schon immer Hunde. Als ich 1996 meinen Rüden Pai einige Monate

hatte, wollte ich gerne etwas mit ihm unternehmen, ihm Aufgaben stellen. So kam ich auf die Idee, es mal mit Agility zu versuchen." Da im näheren Umkreis kein entsprechender Verein vorhanden war, gründete sie im Jahr 1997 zusammen (Fortsetzung auf Seite 4)



Das komplette deutsche Agility-WM-Team 2006 mit Heidi Zahn (stehend, Vierte von links) aus Ötigheim und ihrer Hündin Spirit.

(Fortsetzung von Seite 3)

mit 20 Gleichgesinnten kurzerhand den Allgemeinen Hundesportklub Rastatt (ahk). Seit 2000 ist Heidi Zahn Erste Vorsitzende des Vereins und hat auch den Trainerschein erworben, um Hunde und deren Führer auszubilden. Aktuell hat der Verein knapp 100 Mitglieder. Davon sind ungefähr 30 als Turnierteams (Hundeführer mit Hund) im Einsatz und machen dem Namen der Stadt Rastatt

Sponsoren erwünscht

deutschlandweit und im europäischen Ausland Ehre. Auch der Nachwuchs ist aktiv, schon Zehnjährige betreiben erfolgreich diesen Sport. Über Sponsoren würde sich der Verein sehr freuen; sind doch zum Beispiel die Turnierteilnahmen sehr kostenintensiv.

Was ist so faszinierend am "Agility" und am Hundesport im Allgemeinen? Bei dieser Frage gerät die Ötigheimerin ins Schwärmen: "Der Hund ist zufrieden und glücklich, wenn er die Aufgaben bewältigen kann, der Hundeführer tut etwas für seine Fitness und sein Wohlbefinden. Das Zusammenleben von Mensch und Tier wird positiv gefördert. Für mich ist es ein Traum-Hobby". Ihrer Meinung nach kann der Sport mit jedem durchschnittlich begabten Hund ausgeübt werden. Es gibt je nach Größe des Vierbeiners drei verschiedene Klassen. Auch in der Leistung wird unterschieden - von der Anfängerklasse bis hin zur Championsklasse.

Da der ahk kein eigenes Gelände zur Verfügung hat, trainieren die Mitglieder auf dem Platz des Vereins für Schäferhunde in Rastatt. "Wir können uns glücklich schätzen, auf diesem wunderschönen Gelände im Münchfeld trainieren zu dürfen. Zu dem sehr aktiven Schäferhundeverein pflegen wir freundschaftliche Beziehungen", sagt die Vorsitzende.

Im Sommer trainieren Heidi Zahn und Spirit zwei- bis dreimal die Woche jeweils eine

Stunde auf dem Platz, im Winter in der Ötigheimer Reithalle. So schaffen die beiden die Grundlage, um an jährlich rund 30 Turnieren teilzunehmen. Es werden immer wieder einzelne Übungen geprobt. Dabei reagiert der Hund hauptsächlich auf die Körpersprache des Menschen. Es ist gewissermaßen eine "unsichtbare Leine", die ihn mit seinem Führer verbindet. Mit ihrem Hund Pai, inzwischen elf Jahre alt, errang Heidi Zahn von 1996 bis 2005 mehrere badische und südwestdeutsche Meistertitel, und auch bei Deutschen Meisterschaften gab es für die beiden sehr gute Platzierungen.

Seit 2004 startet Heidi Zahn zusammen mit Spirit, einem reinrassigen English Springer Spaniel. Die inzwischen vierjährige Hündin wurde in der Schweiz gezüchtet, ist aber "Vollblut-Engländerin". Und die Erfolge konnten sich von Anfang an sehen lassen: Nach guten Ergebnissen auf den Europameisterschaften 2005 und 2006 konnte Heidi Zahn mit Spirit im September 2006 den Titel des Deutschen Meisters (dhv) erringen. Durch Qualifikationsturniere wurde die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2006

Einmaliges Erlebnis

gesichert. "Das war ein großartiges Erlebnis, einmalig! In der großen St. Jakobs-Arena in Basel waren 6.000 Zuschauer, davon etwa 1.500 aus Deutschland. Es gab eine Woge der Begeisterung", schwärmt die passionierte Hundesportlerin noch heute. Im entscheidenden Durchgang waren 67 Teams aus 34 Nationen am Start. Spirit blieb fehlerlos und aufgrund der guten Zeit konnte ein sechster Platz gefeiert werden. Das beste deutsche Team in dieser Klasse kam also aus Ötigheim!

Wer Heidi Zahn und all die anderen Teams des ahk Rastatt einmal in Aktion sehen möchte, hat am Sonntag, 11. Februar, Gelegenheit dazu, wenn der Verein in der Ötigheimer Reithalle sein eigenes Agility-Turnier veranstaltet! □



VERTRETER DER RASTATTER BÄCKERINNUNG haben OB Klaus-Eckhard Walker die traditionelle Neujahrsbrezel überreicht. Horst Ziegler (Zweiter von links), Obermeister der Bäckerinnung, übergab das Gebäck mit einem "Prosit Neujahr!" Das Stadtoberhaupt reichte die Brezel weiter an Michael Friese (rechts), Leiter der Außenstelle Rastatt der Schule für Körperbehinderte Karlsbad-Langensteinbach, die seit 2006 im ehemaligen Kindergarten am Leopoldplatz untergebracht ist. Michael Friese ließ die Brezel am nächsten Tag an die Kinder seiner Schule verteilen. Foto: Stadtpressestelle

In der Sporthalle des Tulla-Gymnasiums

Mitternachtsturnier für junge Fußballer

Für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren findet am Samstag, 20. Januar, ab 20 Uhr in der Sporthalle des Tulla-Gymnasiums ein Hallenfußballturnier statt. Sechs Mannschaften können sich noch anmelden, die aus jeweils fünf Spielern und bis zu vier Ersatzkickern bestehen.

Ein Spiel dauert zehn Minuten, zwischen den Partien gibt es jeweils eine einminütige Pause. Die Spielführer können sich ab 19.15 Uhr bis spätestens eine halbe Stunde vor ihrem ersten Spiel bei der Turnierleitung am Eingang anmelden.

Nach der Vorrunde gibt es eine kurze Pause, in der die Streetdance-Gruppe "Too Hot" mit Trainer Raimund Sinn für Stimmung sorgt. Die Jugendlichen trainieren seit einiger Zeit im Kinder- und Jugendtreff und

freuen sich über die Gelegenheit, ihre Künste erstmals vor Publikum zu präsentieren.

Eine Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendtreffs kümmert sich gemeinsam mit jugendlichen Helfern um die Verpflegung der Sportler und Zuschauer mit alkoholfreien Getränken und kleinen Snacks. Gegen Mitternacht findet das Finale mit anschließender Siegerehrung

Kooperationsprojekt

statt. Auf die Gewinner warten Pokale und Medaillen.

Das Turnier ist ein Kooperationsprojekt der Mobilen Jugendarbeit Rastatt, des Kinder- und Jugendtreffs, der Gemeinwesenarbeit Rheinau und dem FC Rastatt 04. Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es im Kinder- und Jugendtreff oder bei Katrien Nouwens von der Mobilen Jugendarbeit unter 07222 972373. □